

Telefon: 089/233 - 20330
Telefax: 089/233 - 98920330

Stadtkämmerei
Geschäftsleitung
GL3/dIKA MKRw

Einführung von Public Sector Collection and Disbursement (PSCD) für die Einnahmenbuchhaltung; jährlicher Bericht 2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14323

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 14.05.2019
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	3
1.Zusammenfassung.....	3
2.Anpassungen Projektumfang.....	3
2.1 Vom Projekt noch zu erledigende Aufgaben.....	3
2.2 Reduzierung.....	4
3.Jährlicher Statusbericht Projekt PSCD (April 2018 bis April 2019).....	4
3.1 Anbindungen Fachverfahren.....	5
3.1.1 Anbindung SCUBU (Schulbußgelder).....	5
3.1.2 Anbindung OK.Verkehr (KFZ-Zulassungsgebühren, Halterhaftung für abgelaufene KFZ-Versicherung).....	5
3.2 Vorbereitung der Anbindung von Fachverfahren in 2019 und 2020.....	6
3.2.1 Anbindung KVV (Kommunale Verkehrsüberwachung).....	6
3.2.2 Anbindung Na22Son (Sondernutzungsgebühren) und SonABR (Gebühren für Containerstellplätze).....	6
3.2.3 Anbindung WAU (Hundesteuer).....	6
3.2.4 Forderungsübergabe von aDIS (Stadtbibliotheksgebühren).....	6
3.2.5 Anbindung WIM (Wohnen in München).....	7
3.2.6 Anbindung ProLBK (Lokalbaukommission, Baugenehmigungsgebühren).....	7
3.3 Budget.....	7
3.4 Nutzen.....	8
3.5 Projektrisiken.....	9
3.5.1 Fehlende Entscheidungswege / Entscheidungsgremien.....	9
3.5.2 Fehlende Einflussmöglichkeiten auf Anbindungsprojekte der Referate.....	9
3.5.3 Multiprojektlage mit stadtweiten Großprojekten.....	9
3.5.4 Ressourcenmangel.....	9
4. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum.....	10
II. Bekannt gegeben.....	11

I. Vortrag des Referenten

1. Zusammenfassung

Gemäß Beschluss vom 16.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14 20 / V 01726) berichtet die Stadtkämmerei jährlich über den Projektfortschritt des Projekts PSCD (Public Sector Collection and Disbursement). In dieser Sitzungsvorlage sind der aktuelle Projektfortschritt, die Entwicklung der Kosten, der Sachstand zum Personal und ein Risikobericht dargestellt.

Wesentliche Ziele des Projekts sind die Schaffung einer debitorischen Nebenbuchhaltung in SAP und die Ablösung des Altverfahrens PKF – dies soll bis zum Ende des Projekts zum 31.12.2021 erreicht werden.

Damit diese Ziele mit den vorhandenen Ressourcen in der noch verbleibenden Zeit erreicht werden können musste der Umfang der verbleibenden Aufgaben angepasst werden. Alle Aufgaben, die nicht unbedingt für die Abschaltung des Altsystems notwendig sind, wurden aus dem Projekt herausgenommen. Diese Aufgaben werden im Nachgang zum Projekt im laufenden Betrieb bearbeitet werden.

2. Anpassungen Projektumfang

2.1 Vom Projekt noch zu erledigende Aufgaben

Bis zum Ende der Projektlaufzeit 31.12.2021 müssen noch folgende Fachverfahren von PKF abgelöst werden:

Name	Beschreibung	Referat	Geplant
Wau	Hundesteuer	SKA	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
KVU	Kommunale Verkehrsüberwachung	KVR	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
SonABR	Sondernutzungsgebühren Containerstellplätze	KVR	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
Na22Son	Sondernutzungsgebühren	KVR	Umstellung auf SD – Migration Geschäftspartner
OracleSonu	Sondernutzungsgebühren	KVR	Umstellung auf SD
SonuBau	Sondernutzungsgebühren	KVR	Umstellung auf SD
Kolibri	Mieten und Pachten	KOMM	Migration Geschäftspartner und Bewegungsdaten

KKG	Erschließungsbeiträge	BAU	Umstellung auf SD
ADIS	Bibliothekensoftware	KULT	Umstellung auf SD
WIM	Wohnen in München	SOZ	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
ProLBK	Lokalbaukommission	PLAN	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
OWIWEB	Bußgelder	KVR	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
Eldis	Brandmeldeanlagen, Feuer- wehreinsätze etc.	Branddirektion	Anbindung an PSCD inkl. Daten-Migration
FaVorBei	Mündelgelder	SOZ	Umstellung auf FI

Derzeit verfügt das Projekt hierfür über 3,25 VZÄ im Anforderungsmanagement, welche in der verbleibenden Projektjahren rund 1800 PT (jährlich 600 PT) leisten können. Voraussetzung hierfür ist, dass es keine gravierenden Einbußen hinsichtlich der Ressourcen durch Ticketbearbeitung und Linientätigkeiten gibt.

Von den verfügbaren 1800 PT werden für die Schnittstellenanbindungen bis Projektende rund 1500 Personentage (PT) benötigt, die restlichen 300 PT werden für die Umsetzung von zwingend erforderlichen Prozessen und Berichten genutzt

Folgende Prozesse/Themen sind aus Sicht des Fachbereichs unverzichtbar und daher noch für die Umsetzung innerhalb des Projekts vorgesehen:

- Nebenforderungsleistungsbescheid
- Erzwingungshaft (Maßnahme Ordnungswidrigkeit für das Verfahren KVV)

2.2 Reduzierung

Alle weiteren Prozesse/Themen, deren Umsetzung von nachrangiger strategischer Bedeutung ist, sind wurden zurück gestellt. Sie werden später im laufenden Betrieb bearbeitet.

Dies sind insbesondere folgende Themen:

- Archivierung und Datenlöschung
- PSCD-Kassenbuch und Datenträger für Verbuchung von Zahlungen
- Vollstreckungstool

3. Jährlicher Statusbericht Projekt PSCD (April 2018 bis April 2019)

Die für 2018 geplanten Schnittstellenanbindungen der beiden Sondernutzungsverfahren (Na22Son und SonABR) und des Verfahrens Kommunale Verkehrsüberwachung (KVV) mussten auf den November 2019 geschoben werden. Die Erstellung des

Fachkonzepts und die Umsetzung der Verfahren konnten durch das KVR nicht bis zum ursprünglichen Termin Ende 2018 erledigt werden.

Die Migration der Altdaten von Kolibri (Verfahren für Mieten und Pachten) wurde nach Antrag des Projekts CAFM von 2020 in das Jahr 2019 vorgezogen. Grund hierfür war, dass die Migration der vorhandenen Daten von PKF nach PSCD benötigt wird, um das Modul für die Abwicklung von Mieten und Pachten einführen zu können.

Die Anbindung des Verfahrens für die Abwicklung der Hundesteuerforderungen (WAU) musste zusätzlich für 2019 eingeplant werden. Ursprünglich war vorgesehen, das Verfahren WAU nicht mehr anzubinden, sondern durch ein neues, in PSCD integriertes Veranlagungsverfahren zu ersetzen (Projekt „Modernisierung Steuerfachverfahren“). Aufgrund vergaberechtlicher Vorgänge verzögert sich das Projekt „Modernisierung Steuerverfahren“, sodass WAU nicht rechtzeitig abgelöst werden kann und deshalb die Anbindung an PSCD erfolgen muss.

Das für 2021 geplante Anbindungsprojekt für FUEWEB (Führerscheinstelle) kann entfallen, da die Forderungen aus diesem Verfahren derzeit bereits über SD in PSCD eingebucht werden.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnten die geplanten PSCD-Anbindungen der Fachverfahren Schulbußgelder (SCUBU) sowie Gebühren für abgelaufene Halterhaftung (OK.Verkehr) an PSCD sowie mehrere Geschäftsprozesse und Berichte, unter anderem der Bußgeldprozess und der Bericht PSCD-Haushaltsliste, realisiert werden.

3.1 Anbindungen Fachverfahren

3.1.1 Anbindung SCUBU (Schulbußgelder)

Im April 2018 wurde der Meilenstein erreicht, das RBS-Verfahren Schulbußgelder produktiv zu setzen. Gleichzeitig wurde der für dieses Verfahren erstmalig notwendige PSCD-Prozesse Bußgeld erfolgreich produktiv gesetzt.

3.1.2 Anbindung OK.Verkehr (KFZ-Zulassungsgebühren, Halterhaftung für abgelaufene KFZ-Versicherung)

Mehrfach verschoben wurde das Verfahren für die KFZ-Zulassungsgebühren zum 03.12.2018 von PKF abgelöst. Die PKF-Daten sind migriert, die Schnittstelle getestet und produktiv gesetzt worden. Allerdings ist das Fachverfahren im KVR noch nicht erfolgreich produktiv gesetzt worden. Das hat zur Folge, dass bis zur Produktivsetzung alle Forderungen des Fachverfahrens über manuelle Buchung in SD an PSCD übergeben werden.

3.2 Vorbereitung der Anbindung von Fachverfahren in 2019 und 2020

3.2.1 Anbindung KVV (Kommunale Verkehrsüberwachung)

Die ursprünglich zum Jahreswechsel 2018/2019 vorgesehene Anbindung wurde auf den Jahreswechsel 2019/2020 verschoben. Ursachen sind unerwartet hoher Aufwand für die Anpassung des Fachverfahrens KVV sowie ressourcen-bedingte Verzögerungen bei der Fachkonzept-Erstellung. Das KVR konnte deshalb das für die Anbindung an PSCD angepasste Fachverfahren nicht rechtzeitig zur Verfügung stellen. Die Produktivsetzung soll nun zum Jahreswechsel 2019/2020 erfolgen. Gleichzeitig wird auch der erstmals für dieses Verfahren benötigte Prozess „Erzwingungshaft“, umgesetzt. Die Arbeiten für die Schnittstellenanbindung und für die Realisierung der Erzwingungshaft laufen planmäßig (Stand April 2019).

3.2.2 Anbindung Na22Son (Sondernutzungsgebühren) und SonABR (Gebühren für Containerstellplätze)

Beide Fachverfahren erfordern einen unerwartet hohen Umsetzungsaufwand zur Anbindung an PSCD. Deshalb musste auch hier der Produktivsetzungstermin auf den Jahreswechsel 2019/2020 verschoben werden.

Weil das Verfahren Na22Son ohnehin durch eine neue Softwarelösung ersetzt wird (Projekt „BauER“) wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf die Anbindung an PSCD verzichtet. Interimsweise werden die Forderungen manuell im SAP-Modul SD gebucht.

Sowohl für die Schnittstellenanbindung SonABR an PSCD als auch für die Umstellung der Forderungen von Na22Son auf manuelle SD-Buchung laufen die Arbeiten planmäßig (Stand April 2019).

3.2.3 Anbindung WAU (Hundesteuer)

Aus den bereits vorstehend genannten Gründen (s. Nr. 3) muss in 2019 zusätzlich das Verfahren für die Veranlagung der Hundesteuer (WAU) an PSCD angebinden werden. Dies soll im August 2019 erfolgen.

Derzeit laufen die Arbeiten dafür planmäßig (Stand April 2019).

3.2.4 Forderungsübergabe von aDIS (Stadtbibliotheksgebühren)

Die Forderungen der Stadtbibliotheken werden zum Jahresende 2019 nicht mehr an PKF, sondern über manuelle Buchung in SD an PSCD übergeben. Das Forderungsvolumen ist zu gering, um eine Schnittstellenanbindung zu rechtfertigen. Eine Datenmigration von PKF nach PSCD findet nicht statt.

Derzeit laufen die Arbeiten für die Umstellung der Forderungsübergabe an SD planmäßig (Stand April 2019).

3.2.5 Anbindung WIM (Wohnen in München)

Bedingt durch die zahlreichen Verschiebungen in das Jahr 2019 und eine Häufung von Produktivsetzungen zum gleichen Zeitpunkt wurde eine Umplanung für WIM notwendig. Ursprünglich für den Jahreswechsel 2019/2020 zur Produktivsetzung vorgesehen wurde die Anbindung auf November 2020 verschoben.

Derzeit laufen die Arbeiten für die Anbindung von WIM an PSCD planmäßig (Stand April 2019).

3.2.6 Anbindung ProLBK (Lokalbaukommission, Baugenehmigungsgebühren)

Aus den vorstehend dargestellten Gründen musste auch die Anwendung des Planungsreferats auf den April 2020 verschoben werden.

Derzeit laufen die Arbeiten für die Anbindung von ProLBK an PSCD planmäßig (Stand April 2019).

3.3 Budget

Das Projekt PSCD hat mit Beschluss vom 23.07.2008 (Vorlage Nr. 08-14 / V 00597) ein Finanzmittelbudget in Höhe von 8,3 Mio EUR erhalten. Das Restbudget i.H.v. 387.907 EUR wurde an den Gesamthaushalt zurückgegeben.

Mit Beschluss vom 17.12.2014 (Vorlage Nr. 14-20 / V 01726) wurde das Projekt verlängert und das Projektbudget für die Verlängerung auf 16,3 Mio EUR (Finanzmittel) festgelegt.

Der Mittelverbrauch zum 31.12.2018 für die Projektverlängerung gestaltet sich wie folgt:

	Gesamtbudget	Planverbrauch	Istverbrauch	Restbudget zum 31.12.18	Prognose zum Projektende
Personal- auszahlungen Stadtkämmerei	9.121.072 €	5.067.263 €	2.830.579 €	6.290.493 €	Budget wird eingehalten
Auszahlungen it@M	5.361.553 €	4.340.769 €	3.663.978 €	1.697.575 €	Budget wird eingehalten
sonstige Sachmittel	1.813.156 €	647.366 €	225.702 €	1.587.454 €	Budget wird eingehalten
Summe	16.295.781 €	10.055.398 €	6.720.260 €	9.575.521 €	Budget wird eingehalten

Alle Positionen sind deutlich unter Plan. Ein wesentlicher Grund ist die lange Dauer der Stellenbesetzungsverfahren. Personal- und Sachmittel wurden deshalb nicht in vollem Umfang abgerufen. Das sich daraus ergebende Risiko für die Erreichung der Projektziele wurde mittels der dargestellten Änderungen im Projektumfang und -verlauf minimiert.

3.4 Nutzen

Die im Beschluss vom 16.12.2014 (Sitzungsvorlage 14-20 / V 01726) beschriebenen Nutzeneffekte treten erst mit Abschluss des Projekts und der damit verbundenen Außerbetriebsetzung des Altverfahrens PKF (Personenkontenführung) ein.

Wesentliche Nutzeneffekte des Projekts PSCD sind:

- **Gesetzeskonformität**
Mit der vollständigen Einführung von PSCD entspricht die Debitorenbuchhaltung den aktuell gültigen gesetzlichen Vorgaben
- **Vermeidung von Doppelarbeiten, Arbeitserleichterung, Mitarbeiterzufriedenheit, Arbeitsschutz, Ergonomie, Außenwirkung, Bürgerfreundlichkeit**
Durch das Vorhandensein von zwei Verfahren für die Debitorenverwaltung entstehen regelmäßig doppelte Aufwände bei der Sachbearbeitung. Generell muss in jedem Einzelfall zunächst in zwei Verfahren geprüft werden, welche Forderungen gegen den / die Zahlungspflichtige(n) bestehen, da i.d.R. nur mit einem Gesamtüberblick alle Aspekte der Fallbearbeitung richtig eingeschätzt und telefonische oder schriftliche Auskünfte richtig und vollständig erteilt werden können. Durch die Ablösung des Altverfahrens entfällt diese Doppelarbeit. Nutzeneffekte entstehen im Bereich Arbeitnehmerzufriedenheit, Ergonomie, Bürgerfreundlichkeit, da die Bearbeitung zügiger und auch weniger fehleranfällig ist. Darüber hinaus verringert sich der Schulungsaufwand (derzeit 2 Debitorensysteme für neue Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, künftig nur noch 1 System)
- **Strategische Ausrichtung**
Bereits im Jahr 1998 wurde durch einen Vergabebeschluss festgelegt, dass die Landeshauptstadt München für das Rechnungswesen bei künftigen Neubeschaffungen und Erneuerungen grundsätzlich die Software SAP R/3 einsetzt (Beschluss des gemeinsamen Verwaltungs- und Personal- sowie Finanzausschusses vom 24.06.1998 – VB). Auch der Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 06.07.2011 (VB) sieht vor, SAP als strategische Lösung für das Rechnungswesen und das Personalmanagement bei der Landeshauptstadt München zu positionieren. Durch das bevorstehende Wartungsende der aktuellen SAP Produkte ist eine Umstellung auf die neue Produktgeneration S4/HANA notwendig. PSCD kann – im Gegensatz – zu PKF unter S4/HANA uneingeschränkt genutzt werden. Nicht zuletzt auch deshalb ist die fristgerechte Abschaltung des Altverfahrens PKF zwingen erforderlich.

3.5 Projektrisiken

Im Beschluss vom 17.12.2014 (Vorlage Nr. 14-20 / V 01726) wurden die wesentlichen Projektrisiken beschrieben, die eine negative Auswirkung auf den Projektverlauf haben könnten. Die Entwicklung der Risiken im Projektverlauf ist nachfolgend dargestellt.

3.5.1 Fehlende Entscheidungswege / Entscheidungsgremien

Das Risiko aus dem Jahr 2014 wird durch die frühzeitige Einbindung der Referate und Einladung in den Lenkungsreis PSCD bisher erfolgreich abgefangen.

3.5.2 Fehlende Einflussmöglichkeiten auf Anbindungsprojekte der Referate

Das Risiko ist nach wie vor hoch. Mehrfach wurden Umplanungen im Projekt PSCD notwendig, weil erforderliche Vorarbeiten in den Referaten nicht zeitgerecht erledigt wurden. Jede Umplanung birgt das Risiko für PSCD, wesentliche Ablösearbeiten von PKF nicht innerhalb der Projektlaufzeit erledigen zu können. Die Verantwortlichen für die laufenden Anbindungsprojekte der Referate berichten deshalb im Lenkungsreis PSCD über den jeweiligen Projektstatus. Zudem findet auf Arbeitsebene ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Dadurch kann das Projekt PSCD referatsübergreifend gesteuert und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos reduziert werden.

3.5.3 Multiprojektlage mit stadtweiten Großprojekten

Parallel laufende Großprojekte, wie zum Beispiel CAFM, S4/HANA und PSCD, binden die gleichen Ressourcen in mehrere Bereichen. Das zwingt das Projekt PSCD die Planung anzupassen.

Es besteht das Risiko, dass bei wachsender Einbindung der Fachbereiche in die Projekte CAFM und S4/HANA die erforderlichen fachlichen Ressourcen in PSCD nicht mehr vollumfänglich zur Verfügung stehen. Diesem Risiko soll mit dem Aufbau eines operativen Multiprojektmanagement begegnet werden.

3.5.4 Ressourcenmangel

Nicht alle für das Projekt erforderlichen Ressourcen stehen während der kompletten Restlaufzeit in der notwendigen Quantität und Qualität zur Verfügung

Die hohe Fluktuationsrate, der daraus resultierende Wissensverlust, die lange Dauer von bis zu einem Jahr zur Nachbesetzung und der regelmäßige Aufwand für die Einarbeitung neuer Kollegen, ergeben zusätzlichen Anpassungs- und Abstimmungsbedarf, unter anderem hinsichtlich der zeitlichen Planung. Mögliche Maßnahmen sind die Bereitstellung von zusätzlichen externen Kapazitäten durch Beratung und Zeitar-

beit sowie eine längerfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Projekt.

Das Risiko des Ressourcenmangels ist eingetreten. Es sind derzeit noch 3 Fachanalysten (von 6 genehmigten Stellen) im Projekt verfügbar, die parallel zur Projektarbeit auch Linientätigkeiten ausüben und insbesondere für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs verantwortlich sind. Eine Zuschaltung von Beratern kann den Ressourcenverlust von Fachanalysten nicht vollständig kompensieren.

Die Fachbereiche KF und ZD erfüllen Aufgaben für das Projekt zusätzlich und parallel zur Linienarbeit. Hier besteht das Risiko, dass die notwendigen Arbeiten (insbesondere Abnahmetests) für PSCD nicht fristgerecht geleistet werden können.

Zur Minimierung des Risikos sind deshalb bei der Planung höhere Aufwände durch Einarbeitung und mögliche Qualitätseinbußen (Zeiten für Fehlerbehebung) zu berücksichtigen.

Es besteht das Risiko, dass sich das Problem durch den Fortgang weiterer Ressourcen bzw. Ausdehnung der Linientätigkeiten verschärft.

4. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum

Bis Ende 2019 sind im Projekt PSCD folgende Aktivitäten geplant:

1. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens WAU (Hundesteuer) an PSCD (Ende Juli 2019)
2. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens KVV (Kommunale Verkehrsüberwachung) an PSCD mit Produktivsetzung zum 04.11.2019
3. Ablösung des Fachverfahrens NA22Son (Gebühren für Sondernutzungen von Containerstellplätzen) von PKF zum 04.11.2019
4. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens SonABR (Gebühren für Sondernutzung) an PSCD mit Produktivsetzung zum 04.11.2019
5. Ablösung des Fachverfahrens aDIS (Gebühren für Bibliotheksausleihen) an PSCD von PKF zum 31.12.2019
6. Ablösung des Fachverfahrens KKG (Erschließungsbeiträge) von PKF zum 31.12.2019
7. Ablösung des Fachverfahrens Kolibri (Mieten und Pachten) von PKF zum 31.12.2019
8. Umsetzung der Erzwingungshaft zum 04.11.2019
9. Umsetzung des Nebenforderungsleistungsbescheids zum 01.10.2019

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christoph Frey
Stadtkämmerer

III. Abdruck von I. mit II.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
z. K.

IV. Wv. Stadtkämmerei RL/GL3

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An it@M-Z31
An Direktorium-HAIII

z. K.

Am.....

Im Auftrag